

# Das Sommertheater von Pynikki, Tampere

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331276>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jaako Ilveskoski, Stadtarchitekt,  
Tampere  
Reijo Ojanen, Innenarchitekt

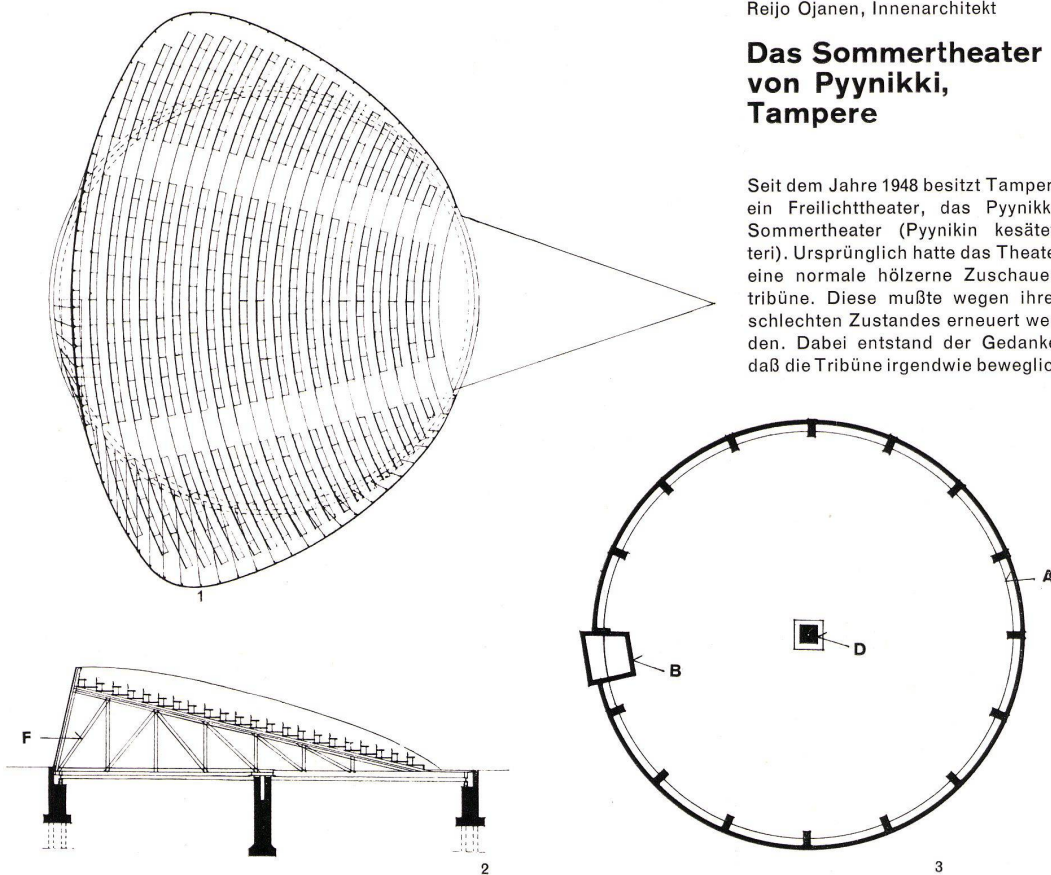
**Das Sommertheater  
von Pyynikki,  
Tampere**

Seit dem Jahre 1948 besitzt Tampere ein Freilichttheater, das Pyynikki-Sommertheater (Pyynikin kesäteatteri). Ursprünglich hatte das Theater eine normale hölzerne Zuschauertribüne. Diese mußte wegen ihres schlechten Zustandes erneuert werden. Dabei entstand der Gedanke, daß die Tribüne irgendwie beweglich

gemacht werden sollte, so daß die Bühne nicht immer gleich wäre. Die Idee wurde eingehend erörtert und führte zur Errichtung einer Drehtribüne. Die Bauarbeiten wurden im Winter 1958/59 ausgeführt, die Tribüne war Anfang Juni 1959 fertiggestellt und den ganzen Sommer in fleißigem Gebrauch und Gegenstand großen Interesses.

Die Konstruktion der Zuschauertribüne geht aus den abgebildeten Plänen hervor. Die Tribüne ruht auf einem ringförmigen I-Balken A und einer Mittelstütze D. Das Stützwerk F besteht aus Holz und teilweise aus Stahlbalken. Abbildung 5 zeigt bewegliche und unbewegliche Teile. Die Drehbewegung kommt dadurch zustande, daß am I-Balken A eine Kette G festgemacht worden ist, die von einem Zahnrad angetrieben wird. Das Zahnrad wird von einem elektrischen Motor getrieben. Wenn sich die Kette bewegt, bewegt sich auch der Balken A und mit ihm die ganze Tribüne um die Mittelachse. Der Balken A liegt auf 16 Rollen E, die auf gleich vielen Grundpfählen verankert sind.

Die Mittelachseläuft auf Kugellagern. Die Tribüne faßt etwa 900 Zuschauer, sie hat 800 Sitzplätze. Die Tribüne kann voll belastet endlos in beiden Richtungen gedreht werden. Die Motorstärke beträgt 10 PS, der Motor wird von der Tribüne aus durch Drücken eines Knopfes in Gang gesetzt. Eine Umdrehung dauert drei Minuten.



1 Tribüne, von oben gesehen  
2 Querschnitt der Tribüne  
3 Grundriß  
Die dünne Linie stellt den I-Balken dar, der auf 16 Fundamenten liegt. In der Mitte der auf Kugellagern ruhende Stützpunkt. Auf der linken Seite ist der Maschinen-

raum mit dem elektrischen Motor, der das I-Gleis und die darauf gebaute Tribüne in Bewegung setzt.  
4 Detailschnitt  
5 Die Zeichnung zeigt den sich drehenden Teil vom tragenden festen Grund abmontiert.

